

## Lied von der Arbeit

**Werktitel:** Lied von der Arbeit

**Untertitel:** für vier Musiker mit Werkzeugen

**KomponistIn:** [Satke Wilfried](#)

**Entstehungsjahr:** 1989

**Dauer:** 9m

**Genre(s):** Neue Musik

**Subgenre(s):** Crossover Experimental/Intermedia Fusion / Rockjazz Modern/Avantgarde

**Gattung(en):** Ensemblemusik  
4 Musiker mit Werkzeugen:

**Besetzung:** Quartett (Deutsch)

1. Gabelschlüssel-Metallophon, Hammer + Meißel
2. Polierpapier, Säge, Spachteln, Bohrmaschine
3. Schreibmaschine, Ratschen-Schraubenschlüssel
4. Hämmer + Ambosse

(English)

1. jaw spanner-metallophone, hammer + chisel
2. sandpaper, hand saw, serrated trowel, electric drill
3. typewriter, ratchet wrench
4. hammers + anvils

**Besetzungsdetails:**

**Schwierigkeitsgrad:** 3

**Art der Publikation:** Manuskript

Digitaler Notenverkauf über mica – music austria

**PDF Preview:** [Lied von der Arbeit](#)

**Titel:**

**Hörbeispiel:** [Lied von der Arbeit](#)

Lied

## **Beschreibung**

Das »Lied von der Arbeit« greift ein zentrales ästhetisches Anliegen der Pop-Art (im Sinne der bildenden Kunst) auf: Den Reiz des scheinbar banalen zu entdecken, dem Zauber des Alltäglichen nachzuspüren. Formal folgt das Werk einem äußerst rigiden Aufbau: Solo- und Tutti-Passagen wechseln einander streng ab; jedes Solo wächst allmählich aus zunächst isolierten Einzelereignissen zusammen; die Taktlängen schrumpfen im Verlauf des Stücks von 4 auf 3 Schläge. Durch die Wahl des Instrumentariums (nur ein »Melodie-Instrument«: das Cabelschlüssel-Metallophon; ansonsten reine Rhythmus-Instrumente) »beschränkt« sich der »Satz« auf einstimmige (bis maximal zweistimmige) Melodik mit rein rhythmischer Begleitung (diese Art des Musizierens habe ich durch die Beschäftigung mit der Musik verschiedener Indianer-Völker zu schätzen gelernt). Noch ein Wort zur Melodik: Das Cabelschlüssel-Metallophon ist auf kein bestimmtes Tonsystem gestimmt, die Cabelschlüssel sind lediglich ihrer Tonhöhe nach geordnet. Die Tonhöhen und Intervalle sind daher auch nicht eindeutig notiert, sondern lediglich als (rhythmisch exakt notierte) melodische Kurven.

**Verkaufspreis**

(inkl.

**Mwst.)**

**Uraufführung**

21.05.1989 in Pottenstein

**Mitwirkende:** Reinmar Wolf, Gerhard Satke, Gabi Schreihans, Wilfried Satke